

LWL-Modellprojekt „Hilfe zur Selbstständigkeit – gelingende Übergänge gestalten“



Konzept für gelingende Übergänge
für „Care Leaver“ in der Stadt Rheine

Jugendamt der Stadt Rheine
und Kooperationspartner
Zeitraum: 2016 - 2019



LWL-Modellprojekt „Hilfe zur Selbstständigkeit – gelingende Übergänge gestalten“

- Was sind Care Leaver?
 - junge Erwachsene, die einen Teil ihres Lebens in öffentlicher Erziehung (z. B. in Wohngruppen oder Pflegefamilien) verbracht haben und sich am Übergang in ein eigenständiges Leben befinden
- Rahmenbedingungen Modellprojekt:
 - LWL, wissenschaftliche Begleitung und 4 teilnehmende Jugendämter
 - Programm und Organisation: Dez. 2016 – Juni 2019
 - Veröffentlichung Handlungsempfehlung LWL 2019
- Ziel: Entwicklung lokal abgestimmter und verbindlicher Übergangskonzepte für die Begleitungen von Jugendlichen/ jungen Volljährigen in ein selbstständiges Leben in bzw. nach der (stationären) Erziehungshilfe/Hilfe für junge Volljährige

Stadt Rheine: Beteiligung am LWL-Modellprojekt

- Zielgruppe:
 - junge Menschen zwischen 18 und 21 Jahren im Stadtgebiet Rheine
 - vor, während und nach Hilfen vom Jugendamt
 - im Übergang in eine selbstständige Lebensführung
- Prozesse zum „Übergangskonzept“:
 - Kooperationspartner und Kooperationsvereinbarung
 - Definition Übergänge und Schnittstellen für Care Leaver
 - Schlüsselprozesse definieren und vereinbaren
 - Implementierung Konzept im Stadtgebiet
 - Praxisphase, Umsetzung Konzept
 - Auswertung, ggf. Anpassung Konzept
- Ziel: „Übergangskonzept“ für Care Leaver in Rheine verankern

Übergänge und Schnittstellen für Care Leaver

- Ziel: Schnittstellen für junge Menschen im Übergang in die Selbstständigkeit verbessern

Themenbereiche:

- Schule und Ausbildung
- Selbstständiges Wohnen
- Bildung und Teilhabe
- Finanzen bzw. ökonomische Absicherung
- Gesundheitssystem
- Partizipation und Beteiligungsformen
- Freizeitgestaltung
- Soziale Netzwerke, Ressourcen
- Hilfeende und Nachbetreuung; Anschlusshilfen

Übergangskonzept – Schlüsselprozesse

- Prozessgestaltungen definiert und vereinbart:
 - Hilfestuerung SGB VIII: 3-monatige Hilfeplanung
 - Berufswahl: Hilfekonferenzen der Rechtskreise SGB II/ SGB III/ SGB VIII mit Care Leavern
 - Finanzieller Übergang: Von SGB VIII in SGB II
 - Überleitungsgespräche: Niedrigschwellige Begleitung
 - Kooperation: Regelmäßige Austauschgespräche
 - Partizipation: Beteiligung junger Menschen fördern

Wirkung gelingender Übergänge für Care Leaver

- Wirkung auf vielen Ebenen:
 - Klientenorientierte und zielgerichtete Hilfe
 - Reduzierte Risiko- und Abbruchfaktoren in Hilfen, gelingende Hilfeverläufe
 - Niedrigschwelligkeit, leichter Zugang zu Hilfsangeboten
 - Transparenz und Navigation durch Angebotsmarkt schaffen
 - bessere Kooperation und Vernetzung der Anbieter
- Effekte in der Kommune:
 - Kosten der Hilfen reduzieren
 - Reduzierung von Transferleistungen
 - Hilfeanzahl und Hilfedauer steuern
 - Wirkungseffekt der Hilfen erhöhen

Evaluation und Controlling

- Das „Übergangskonzept“ für die Stadt Rheine wird von den beteiligten Kooperationspartnern mitgetragen und vor Ort implementiert.
- Evaluation auf lokaler Ebene:
 - regelmäßiger Austausch mit Kooperationspartnern
 - Austauschtreffen aller Kooperationspartner
- Evaluation durch wissenschaftliche Begleitung des LWL-Modellprojektes (Dez. 2018/Jan. 2019)

Kooperationspartner

- Stadt Rheine:
 - Jugendamt, Spezialdienste Team „R+V“ und „UMA“
 - Fachbereich Soziales Migration und Integration: Fachdienst Migration; Wohnungslosenhilfe; Jobcenter Leistungsabteilung
- Institutionen:
 - Agentur für Arbeit
 - Jobcenter Kreis Steinfurt AöR
- Jugendhilfeträger:
 - Caritas Kinder- und Jugendheim
 - Evangelische Jugendhilfe Münsterland
 - VSE e. V.
 - Outlaw gGmbH
 - Pädagogische Dienste
 - Wohngruppe für junge Erwachsene, Stadt Rheine
 - Jugendberatungsstelle Caritas Verband + Projekt „Jugend stärken im Quartier“